

Bezugspreis:

Bestellpreis: 3.- M., monatlich 1.00.- M., ...

Telegraphische Adressen: Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Montag, den 16. August 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Anzeigenpreis:

Die abgegebene Kopierleistung ...

Die Schlacht um Warschau.

Die Umgruppierung der russischen Heeresverbände, die für den Sturm auf Warschau angelegt werden, ist vollendet.

Paris, 15. August. Der Sonderberichterstatter des 'Matin' ...

Warschau, 16. August. (TA.) Polnischer Heeresbericht vom 15. August 1920: Die Aktionen unserer Nordarmee ...

Waffenflucht aus Warschau.

London, 16. August. 'Daily Express' meldet aus Warschau, daß mindestens 300 000 Einwohner die Stadt verlassen haben.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Graf Oberndorff, ist mit den Chefs der anderen fremden Missionen aus Warschau in Begleitung eines Bataillons des polnischen Ministeriums des Heeres in Posen eingetroffen.

Einmarsch in den Korridor.

Reidenburg, 15. August. (Dena.) Im Laufe des heutigen Vormittags haben die russischen Truppen Soldau verlassen.

Ortswehren für Ostpreußen.

Königsberg, 15. August. Der Oberpräsident erläßt den Aufruf an die Bevölkerung Ostpreußens, in dem er zum Schutze der Heimat und zur Wahrung der Neutralität die Bildung von Grenz- und Ortswehren genehmigt.

Die Verhandlungen.

London, 15. August. (Holländisch Ricambureau.) 'Manchester Guardian' ...

und durch eine Fortsetzung des Kampfes ihre Stellung verbessern können.

Der Londoner Korrespondent des 'Temps' meldet, daß die russischen Bedingungen für einen Waffenstillstand und Frieden, die den polnischen Delegierten vorgelegt werden, weit entfernt von den Ansprüchen der Bedingungen seien.

Die Neutralitätsfrage.

Schäftigt noch wie vor die Öffentlichkeit in hohem Maße. Die französische Regierung scheint einzusehen, daß ihr Wunsch nach einer bemessenen Intervention nicht gerade sehr günstige Aussichten auf Verwirklichung hat.

Die proletarische Aktion zugunsten der Neutralität übt auch weiterhin einen heftigen Druck auf die Regierungen aus und bleibt ein wertvolles Dokument für die Aktivität und Einigkeit der internationalen Arbeiterklasse.

Die gestrige Arbeiterkonferenz in London war vermutlich die einigste, bedeutungsvollste und wichtigste politische Versammlung der Arbeiterklasse, die unsere Geschichte je erlebt hat.

Daß diese Einmütigkeit über die Grenzen der Nationalität hinausgeht, beweist der Beschluß des englischen Aktionsrats, den Vorsitzenden Adamson und das Mitglied Gosling nach Paris zu senden.

In der Wrangelangelegenheit.

In der Frankreich eine langatmige Note an die Regierung der Vereinigten Staaten geschickt hatte, um zu beweisen, die Anerkennung Wrangels sei im Interesse der Befähigung des Bolschewismus unbedingt nötig.

Munition für Wrangel angehalten.

London, 15. August. (Reuters.) Der englische Aktionsrat hat ein Telegramm des Sekretärs der zweiten Internationalen, Quismans, erhalten, in dem dieser mitteilt, daß französische Munitionsforderungen für Wrangel bereits in Antwerpen eingetroffen sind.

Oberschlesien und wir.

Von Nikolaus Herrath.

Das Schicksal des deutschen Volkes wird in Oberschlesien entschieden. So wenig diese Provinz in der Vergangenheit im deutschen Volke genannt wurde, so wichtig ist sie für unser künftiges Leben.

Unsere Wirtschaft hängt in ihrem Umfang ganz von unserer Kohlenbasis ab. Von unserer Friedensförderung an Steinkohle im Betrage von 191 Millionen Tonnen entstammen 43 Millionen Tonnen aus Oberschlesien.

Nun sollen wir nach dem Abkommen von Spa zunächst monatlich 2 Millionen Tonnen, später 2,5 Millionen Tonnen abgeben. Unser Kohlenverbrauch wäre dadurch um weitere 2,4 Millionen Tonnen jährlich eingeschränkt.

Zur Jahre 1919 förderten wir in Oberschlesien annähernd 83 Millionen Tonnen. Die augenblickliche Fördermenge Oberschlesiens beträgt je Arbeitstag ungefähr 110 000 Tonnen.

Aus diesen nichternen Zahlen ist zu ersehen, was Oberschlesien für das deutsche Volksleben bedeutet. Diese Zahlen müssen uns aber auch anspornen, das Menschenmögliche einzusetzen, um Oberschlesien bei der deutschen Republik zu erhalten.

Wir müssen heute infolge des Rückgangs der landwirtschaftlichen Erzeugung für ein Drittel unserer Bevölkerung die Lebensmittel vom Auslandsmarkt einführen, wozu noch der Gesamtbedarf an Kleidung und Wäsche für das ganze Volk kommt.

Wir sind aber Oberschlesien aus den Händen gerissen durch die Gleichgültigkeit des deutschen Volkes. So hören wir einfach auf, als Industrieland zu existieren.





